

unsere gemeinde

Rundbrief der Martins-Kirchengemeinde Espelkamp
II/2006



**Kreiskirchentag in Espelkamp
24. - 27. August 2006
unter dem Motto "Angenommen"**

Liebe Leserinnen und Leser,

In der Adventszeit wollen wir auch der Menschen in unserer Gesellschaft gedenken, die in Not und ohne Hoffnung sind.

Durch Ihre Spende für die Adventssammlung "Chance Mensch" können auch Sie tatkräftig dazu beitragen.

Einen schönen Ausklang des Jahres wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam

Inhalt:

Aus dem Presbyterium.....	Seite	4
Ausflug nach Borås.....		6
Ausstellung im Martinshaus.....		11
30 Jahre Jugendarbeit.....		12
Vorstellung des Jugendreferenten.....		14
Abschied von Pfarrer Detlef Rudzio.....		18
Kreiskirchentag.....		20
Vorstellung des Pfarrers Rüdiger Rolf.....		23
"Eine Welt-Laden/UNDUGU".....		24
Richtigstellung zu Seite 5 vom Gemeindebrief II/2006.....		25
Kirchenmusik 2007.....		26
Partnerschaft mit Tansania.....		28
Bibelgespräch.....		30
Konfirmanden feiern Jubiläum.....		32
Adventszeit.....		35
Literatur im Michaelshaus.....		36
Veranstaltungen.....		37
Adressen.....		38

Impressum

HERAUSGEBERIN:	Evangelische Martins-Kirchengemeinde Espelkamp, Rahdener Str.15, 32339 Espelkamp, Tel. 05772/4415
REDAKTION:	Hartwig Berges, Margot Müller, Gerhard Sauerbrey, Christiane Tietjen, Carola Zschocke
V.i.S.d.P.:	Hartwig Berges, Mittelgang 16, 32339 Espelkamp
INTERNET:	www.martins-kirchengemeinde.de
DRUCK:	Andreas Fritz, Kreiskirchenamt Lübbecke
AUFLAGE:	2 500
ERSCHEINUNGSWEISE:	zweimal jährlich
NÄCHSTE AUSGABE:	Mai 2007
REDAKTIONSSCHLUSS I/07:	31.März 2007

Liebe Gemeinde!

Jeden Morgen schlendert ein alter Grieche durch die Straßen von Halifax/Kanada und überprüft die Parkuhren. Und wann immer er eine entdeckt, die abgelaufen ist, wirft er Geld nach.

„Warum tun Sie das?“ wird er gefragt.

„Wissen Sie, das Geld, das ich für Parkuhren ausbebe, bedeutet mir nicht viel. Aber das Gefühl, etwas Gutes für Andere zu tun, das ist für mich unendlich wertvoll. So bewahre ich viele Leute vor Unannehmlichkeiten und das macht mir große Freude.“

Man möchte meinen, hier hat einer die christliche Nächstenliebe mehr als verstanden. Der alte Mann übt seine Nächstenliebe nicht aus lauter Pflichterfüllung, oder aus Einsicht, oder etwa um einen Platz im Himmel zu sichern. Er macht es ohne einen einzigen Hintergedanken, aus reiner Freude.

Er zieht Lebensglück aus seiner Großzügigkeit. Weil er vielleicht irgendwann mal gemerkt hat: Geben ist seliger als Nehmen.

Die meisten von uns kennen diese Erfahrung. Das wird aber oft wieder vergessen. Wieviel Freude macht es, andere zu beschenken und ihnen beim Auspacken zuzusehen! Und das Strahlen in den Gesichtern zu entdecken, wenn man das Richtige getroffen hat.

So ist diese kleine Geschichte von dem alten Mann für mich auch ein modernes Gleichnis für Gott. Denn in meinem Leben ist mir Gott oft ganz ähnlich begegnet: Ich empfinde mein Leben als Geschenk. Gott ist ein Geber aus freien Stücken. Und das nicht nur um uns vor vermeintlichen Unannehmlichkeiten zu bewahren, sondern um uns wirkliche Freude und wahres Leben zu schenken. Übrigens: Menschen wie dem Griechen aus Halifax bin ich auch in unserer Gemeinde begegnet. Sie sind am rechten Ort zur rechten Zeit und helfen mit - oftmals im Verborgenen und unsichtbar. Zeitvermehrter im Reich Gottes. Zeitveränderer in dieser Welt. Amen.

Sigrid Mettenbrink

Zur Situation in der Region Espelkamp

Seit längerer Zeit wird in den Presbyterien der Martins-Kirchengemeinde und der Kirchengemeinde Isenstedt-Frotheim über eine Zusammenarbeit beraten. Da beide Gemeinden zukünftig mit insgesamt drei Pfarrstellen auskommen müssen (das bedeutet eine Kürzung der Pfarrstellen um 25 %) und die noch knapper werdenden finanziellen Mittel weitere Einsparungen notwendig machen, ist eine intensive Zusammenarbeit unerlässlich. Erste gemeinsame Veranstaltungen machen Mut, den Weg der Zusammenarbeit zu gehen und zeigen: Was aus der Not entstehen muss, bietet auch viele Chancen.

Diejenigen, die dabei waren, werden den Regionalgottesdienst und das anschließende Beisammensein in guter Erinnerung haben. Und wir dürfen uns jetzt schon auf die gemeinsamen Abendgottesdienste freuen:

Der erste wird am 1. Advent in der Michaelskirche stattfinden.

Über verschiedene Formen der Zusammenarbeit wird in den Gremien und in gemeinsamen Sitzungen seit einiger Zeit beraten. Natürlich werden baldmöglichst auch die Gemeinden in Gemeindeversammlungen über mögliche Pläne informiert. Bei Redaktionsschluss (30. September) lagen dazu noch keine Beschlüsse vor. Deshalb finden Sie an dieser Stelle auch keinen Termin für eine Gemeindeversammlung. Im Monatsblatt und bei den Ankündigungen im Gottesdienst werden Sie aktuell darüber informiert.

Beschlüsse und Termine:

- Im Eingangsbereich der Kirchen soll zukünftig durch Schilder darauf hingewiesen werden, die Gottesdienste (ebenso Taufen, Konfirmationen und andere feierliche Anlässe) nicht durch Filmen, Fotografieren oder klingelnde Handys zu stören.

- Offene Thomaskirche!

Während der Adventszeit wird die Kirche tagsüber geöffnet sein. Es wurde ein Kreis von Gemeindegliedern gefunden, der die Aufsicht und ggf. auch

Führungen übernehmen wird. Mittwochs wird es nachmittags ein **Seelsorgeangebot** geben. Außerdem werden schriftliche Informationen zur Kirche und ihrer Einrichtung ausliegen. Wenn hoffentlich viele Menschen diese Möglichkeiten zur Einkehr nutzen (vielleicht finden sich auch Schulklassen, die von dem Angebot Gebrauch machen), wird diese Aktion **„Offene Kirche“** sicher nicht einmalig bleiben. (Lesen sie dazu bitte auch den Artikel von Ute Litschel)

- 1. Advent (3. Dezember):

Gemeinsamer Abendgottesdienst der Region Espelkamp in der Michaelskirche. Das Team bereitet einen Gottesdienst in Taizé-Form vor.

- 4. Advent - Heiligabend:

Es wird keinen Morgen-Gottesdienst geben. Zu den Christvespern wird im Einzelnen im Monatsblatt eingeladen.

- Auch der **Silvestertag** ist ein **Sonntag**. In unserer Gemeinde wird ein Morgengottesdienst um **10 Uhr** stattfinden, aber kein Altjahresgottesdienst. Wir laden Sie herzlich ein, diesen in

Isenstedt zu besuchen. Auch dies ist eine Gelegenheit, innerhalb der Region die gottesdienstliche Vielfalt zu erhalten und in größerer Gemeinschaft diesen Anlass gottesdienstlich zu feiern.

- **Der Tag des Ehrenamtes** wird am **11. Februar 2007** begangen werden.
- **Die Passionsandachten 2007** werden voraussichtlich **mittwochs** stattfinden.
- Im Rahmen der **Frauenkultur-tage** wird **Inga Rumpf** am **9.3.07** ein **Konzert in der Thomaskirche** geben.
- Am **3. Juni 2007** wollen wir das **25-jährige Jubiläum** der **Michaelskirche** feiern.

Anne Hanke



Ausflug nach Borås

In aller Herrgottsfrühe startete am Himmelfahrtstag ein Bus in Richtung Schweden, nach Borås. Die Insassen: noch sehr verschlafene Kantoreisänger/innen, Bläser/innen und einige Gäste. Die Müdigkeit verflieg recht schnell und ebenso schnell verging die etwa 12-stündige Fahrt, die aufgelockert wurde von Pausen, zwei Fährüberfahrten, vielen Gesprächen und noch mehr Gelächter. Gegen 18 Uhr erreichten wir Borås, wo wir auf dem großen Platz vor der Caroli-Kirche bereits von unseren schwedischen Freunden erwartet wurden. Nach einem gemeinsamen Imbiss zogen sich Gastgeber und Gäste zur wohlverdienten Ruhe zurück.

Hier gehts zum Gemeindesaal, wo geprobt und gefeiert wurde.



Der Freitagvormittag war dem Proben vorbehalten. Interessant war es dabei für die Sänger, die unterschiedlichen Arbeitsweisen der beiden Kantoren zu erleben. Das Mittagessen wurde im Gemeindehaus der finnischen Gemeinde eingenommen und am Nachmittag war Zeit für einen Ausflug nach Hedared. Hier steht Schwedens einzige, noch erhaltene Stabkirche. Eine charmante junge Schwedin gab dazu umfangreiche Informationen, die von der in Borås lebenden deutschen Ärztin Birgit Reichel für uns ins Deutsche übersetzt wurden. Der Freitagabend und der Samstagvormittag war privaten Aktivitäten vorbehalten. Nach einer weiteren intensiven Probe fand am Samstagabend ein Konzert statt und dieses war für alle, Mitwirkende und Zuhörer, ein besonderes Erlebnis. Der Chor der Caroli-Gemeinde mit seinem Kantor Carl-Gustav Ekström stellte sich mit einem schwedischen Werk vor, das nordische Romantik eindrucksvoll vermittelte. Die Espelkamper Kantorei sang drei A-cappella-Werke und

unsere Bläser boten eine beeindruckende Leistung. Unter der Leitung des Espelkamper Kantors Roger Bretthauer brachten beide Chöre gemeinsam Mozarts „Te-Deum“ und die Bach-Motette „Lobet den Herrn, alle Heiden“ zu Gehör. Mit reichlichem und dankbarem Beifall belohnten die Zuhörer dieses wunderschöne Konzert. Anschließend trafen sich alle im Gemeindehaus, um bei einem tollen Büfett und guten Gesprächen den Abend zu beschließen. Geschenke wurden überreicht, deutsche und schwedische Volkslieder wurden gesungen.

Im Gottesdienst am Sonntag übernahm Pfarrer Dieter Litschel den liturgischen Part, die schwedische Pfarrerin Jaqueline Björnram predigte und die beiden Chöre hatten noch einmal Gelegenheit, zusammen zu singen. Leider drängte die Zeit und wir mussten schweren Herzens Abschied nehmen. Dass diese drei Tage in Borås so erlebnisreich und eindrucksvoll waren, verdanken wir besonders unseren Gastgebern, die uns so herzlich aufgenommen und verwöhnt haben. Wir hoffen, dass wir uns bald revanchieren können.

Carola Zschocke

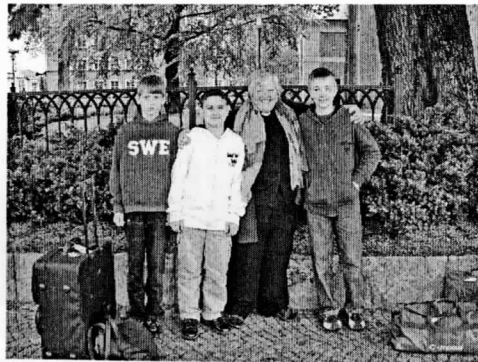


Carl-Gustav Ekström, Birgit Reichel und Christer Säll bei der Abschlussfeier

Besonders aufregend war die Reise wohl für unsere Jungbläser, einer davon, Ramin Mjahel, schildert stellvertretend für die anderen seine Erlebnisse:

„Früh morgens, als noch viele Bürger Espelkamps schlafen, treffen sich der Posaunenchor und der Chor am Rathaus. Endlich kommt der Bus. Wir verabschieden uns. Die Fahrt nach Borås ist schön. Zweimal überqueren wir die See mit einer Fähre. Gott sei Dank gibt es keinen Unfall und keine Panne. Jetzt kommen wir an. Wir sind in Borås. Freundlich werden wir begrüßt. Alle machen Bekanntschaft mit ihren Gastfamilien, nur Marc, Nils und ich nicht. Es stellt sich heraus, dass unsere Gastfamilie aus drei Frauen besteht. Die wohnen 40 km von Borås entfernt.

Da ist eine von den dreien endlich. Sie heißt Lena und ist Pastorin in dieser Kirche. Sie ist sehr nett. Nun fahren wir zu unserer Gastfamilie. Am nächsten Tag machen wir viele Ausflüge. Dann proben wir, essen Mittag und besichtigen nun die Stadt. Danach proben wir wieder und jetzt kommt es, das Konzert. Der Saal ist gut gefüllt. Wir spielen gut, Herr Brettbauer ist zufrieden. Das heißt, dass alles okay ist. Der letzte Tag. In dem Gottesdienst spielen wir wieder. Nach dem Gottesdienst versprechen wir Lena, dass wir sie besuchen. Wir verabschieden uns. Die Rückfahrt ist anstrengender als die Hinfahrt. Trotzdem kommen wir wohlbehalten nach Hause. Es war eine schöne Zeit.“

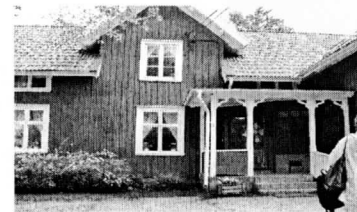


v.l.: Marc Ollesch, Nils Walter,
Pastorin Lena und Ramin Mjahel

Frau Simes vom Schwedenkindergarten und Frau Lachmann-Meier vom kath. Kinderhaus St. Marien in Espelkamp hatten sich unserer Reisegruppe angeschlossen, um sich über Kindergartenarbeit in Espelkamps Partnerstadt zu informieren.

Hier ihr Bericht:

Einblicke in schwedische Kindertageseinrichtungen. Gute ökumenische Zusammenarbeit ermöglichte einen Besuch in zwei schwedischen Kindertageseinrichtungen. Eine Fahrt in die Partnerstadt Borås wurde verbunden mit einem Treffen der Leiterinnen des Schwedenkindergartens und des katholischen Kinderhauses St. Marien mit Kollegen der ansässigen evangelischen Einrichtungen. Unser erster Weg führte in die außerhalb gelegene Einrichtung „Kyrkbacken“.



Die Einrichtung „Kyrkbacken“ bei Borås

Trotz des Brückentages, der auch Urlaub für die schwedischen Mitarbeiter bedeutete, waren alle anwesend, um uns willkommen zu heißen. Mit Händen, Füßen, Englisch und Deutsch verstanden wir uns auf Anhieb! Dieses Haus hat einen gemütlichen Wohnhauscharakter und beherbergt eine Gruppe mit 20 Kindern. Für diese Gruppe sind 3 Erzieherinnen verantwortlich und in der Küche ist eine Hauswirtschaftskraft angestellt. Diesen Idealzustand könnten wir uns auch für unsere Arbeit vorstellen. Uns beeindruckten vor allem die bescheidenen Mittel, mit denen trotzdem effektiv gearbeitet wird. Im Vergleich zu deutschen Kindertageseinrichtungen sind die Räume und Ausstattungen schlichter gehalten. Wir können uns vorstellen, dass dadurch eine Reizüberflutung vermieden wird. Diese Tageseinrichtung ist besonders idyllisch im Grünen gelegen: rundherum grüne Wiesen, eine kleine Kapelle usw.

Die zweite Station war die Einrichtung „Änglabacken“ im Stadtgebiet von Borås. Dieses Haus erschien uns wie ein Zentrum, bestehend aus Kirche, Büros verschiedener Gemeindemitarbeiter und der Kindertageseinrichtung. Die dort tätige Mitarbeiterin vermittelte uns ihre Form der religionspädagogischen Arbeit anhand der Ostergeschichte. Darauf ergab sich ein reger Austausch.

Zum Mittagessen wurden wir mit typisch schwedischen Speisen überrascht. Uns berührte die selbstverständliche Gastfreundschaft und die Herzlichkeit der schwedischen Kolleginnen und so fiel der Abschied schwer. Wir hoffen, dass unsere Gegeneinladung angenommen wird und der Kontakt weiterhin bestehen bleibt.

Annegret Simes und
Christa Lachmann-Meyer



Vorn: Christa Lachmann-Meyer, dahinter: Annegret Simes

Ausstellung im Martinshaus

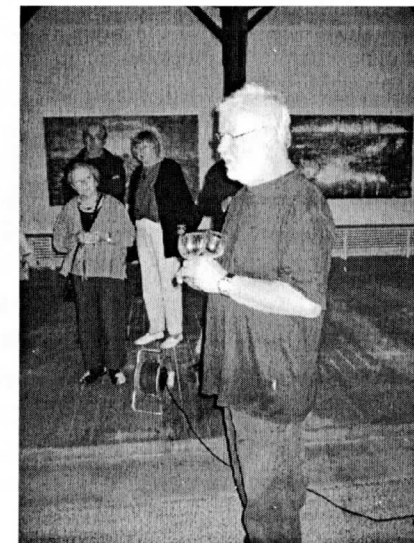
Hommage an die fünf ersten Worsweder Maler

Schon zum 3. Mal im ehemaligen Kirchraum des Martinshauses mit einer Ausstellung zu Gast:

Friedrich Stork, Maler und Grafiker mit einem Atelier in Südfrankreich und hierzulande. Der pensionierte Lehrer schätzt die Atmosphäre des nüchternen, klar strukturierten Raumes für Ausstellungen großformatiger Bilder, auch für Skulpturen, sehr. Das Thema seiner letzten Ausstellung, die ab dem 13. August zu sehen war, ist die

nordeutsche Landschaft mit ihren Mooren. Worswede und das Teufelsmoor weist Ähnlichkeiten mit der Landschaft um Espelkamp auf und das reizt Stork zu großen Gemälden, die er vielschichtig mit Dispersionsfarben auf Leinwand gemalt hat. Auch die kleinerformatigen Radierungen sind zugleich ruhig und lebendig-bewegt. Es bleibt zu hoffen, dass der Sakralraum weiterhin für solche Ausstellungen oder Ähnliches erhalten bleibt!

Christiane Tietjen



Friedrich Stork: Maler und Grafiker

30 Jahre Jugendarbeit

Abschied nach über 30 Jahren Jugendarbeit

Am **21. Mai 2006** wurde **Gerhard Sauerbrey** nach mehr als 30-jähriger Tätigkeit als Jugendreferent im Kirchenkreis Lübbecke und in der ev. Martinskirchengemeinde Espelkamp in einem festlichen Gottesdienst in der Thomaskirche und bei einem anschließenden Empfang im Thomashaus verabschiedet.

Es ist eine besonders anspruchsvolle Aufgabe, ein ganzes Berufsleben hindurch junge Menschen zu begleiten, ihnen als Freund und Ratgeber zur Seite zu stehen. Hilfen bei der Bewältigung vielfältiger Lebenskrisen zu geben und dabei niemals müde zu werden, mit ihnen Wege zum Glauben an Jesus Christus zu suchen.

Gerhard Sauerbrey, aus dem Frankenland stammend und über das Sauerland erst nach Rahden und dann nach Espelkamp gekommen, hat sich dieser Aufgabe mit ganzem Einsatz gewidmet. Seine persönliche Frömmig-

keit, sein Engagement für Gemeinde und CVJM, dazu ein in vielen Berufsjahren gewachsener reicher Fundus an Erfahrungen in Gruppen- und Freizeitarbeit, ungebrochene Freude an sportlicher Betätigung (Klettern!) und bei allem ein weiter Horizont sowie Leidenschaft für die Partnerschaft mit Menschen in Afrika haben seine Arbeit ausgezeichnet.

Das Jugendcafé (Haus der offenen Tür) im Martinshaus an der Rahdener Straße und die Arbeit im Michaelshaus am Tannenberglplatz waren die Standbeine seiner Arbeit. Sie bedeutete, eine nicht immer leichte Integrationsarbeit unter oft türkischstämmigen oder russlanddeutschen Jugendlichen zu leisten – eine gerade für Espelkamp unendlich wichtige Aufgabe!

Seit vielen Jahren verbindet sich sein Name mit der sehr erfolgreichen **„Pizzeria für Tansania“**: eine tolle Idee, die inzwischen zahlreiche Nachahmer in anderen Gemeinden gefunden hat.

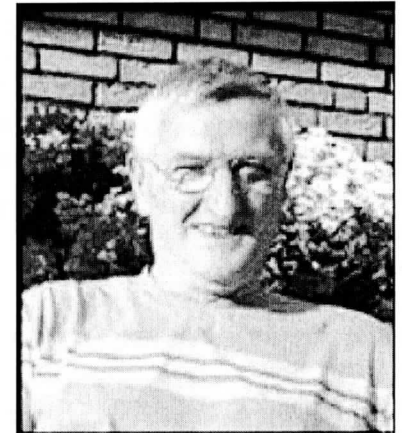
Hier konnte **Gerhard Sauerbrey**

seine Liebe zu Afrika, sein praktisches Organisationstalent und eine pffiffige und überaus schmackhafte Idee wunderbar verbinden. Natürlich hoffen alle, dass er an dieser Stelle noch lange die Zügel (oder passender: den Kochlöffel!) in der Hand behält!

Zu seinem Abschied sangen die Konfirmanden im Gottesdienst ein Lied, mit dem sie **Gerhard Sauerbrey** (und allen anderen auch) am Beginn eines neuen Lebensabschnitts Mut zum Aufbruch zu neuen Ufern machen:

**„Steig in das Boot.
Nimm die Netze. Fahr los.
Du hast sein Wort.
Deine Skepsis ist groß.
Zweifle nur nicht,
du wirst schon sehn!
Hab keine Angst und geh
mitten durchs Meer.
Du hast sein Wort. Er geht
selbst vor dir her.
Zweifle nur nicht, du wirst
schon sehn.“**

Wir, die Martins-Kirchengemeinde, vor allem aber die



Vorstellung des Jugendreferenten

Seit dem 1. August taucht in ihrer Gemeinde ein neues Gesicht auf. Und zu diesem Gesicht gehört eine Person und die heißt:

Klaus-Peter Hüsemann



Als Nachfolger von Gerd Sauerbrey bin ich Jugendreferent im neuen Jugendarbeitsbereich „Espelkamp“, zu dem neben Espelkamp auch die Kirchengemeinde Isenstedt-Frotheim gehört. Ein Schwerpunkt meiner Arbeit ist die „Offene Tür“ im Jugendcafé im Martinshaus. Darüber hinaus werde ich mich mit der Gewinnung, Schulung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Jugendarbeit beschäftigen, mit und für junge Leute Projekte durchführen und im kirchlichen Unterricht mitwirken.

Mein bisheriger Berufsweg:

Handelsschule in Espelkamp, Ausbildung zum Bank-Kaufmann. Bibelschule Malche in Porta Westfalica-Barkhausen,

Erzieherausbildung im Meinwerk-Institut Paderborn, Ausbildung zum Laienprediger.

Nach 25 Jahren Jugendreferent in den Gemeinden Gehlenbeck, Nettelstedt und Isenstedt-Frotheim bin ich nun nach Espelkamp gekommen, wo ich im Kreis der hauptamtlichen Mitarbeitenden freundlich aufgenommen worden bin. Zusammen mit dem CVJM und mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden möchte ich mich auf den Weg machen, um mit und für junge Leute Räume zu schaffen, in denen sie ihre Freizeit gestalten und wo sie Glauben erfahren und ihren Glauben leben können. In Zukunft werden wir verstärkt in der Gemeinde- und Jugendarbeit

mit der Nachbargemeinde Isenstedt-Frotheim zusammenarbeiten, z.B. im Bereich der Mitarbeiterschulung.

In der Kirchengemeinde Isenstedt-Frotheim gibt es schon seit Jahren den

„Timotheus-Treff“

Der Timotheus-Treff ist eine 2jährige Mitarbeiterschulung für junge Leute.

Timotheus ist ein junger Mitarbeiter des Apostels Paulus gewesen, der ihn mit wichtigen Dingen für die Arbeit in der Gemeinde vertraut gemacht hat; dies können wir den zwei Briefen entnehmen, die Paulus an Timotheus geschrieben hat. Nach seiner „Ausbildung“-Zeit hat Paulus ihn mit der „Gemeindeleitung“ beauftragt. Und so sollen im Timotheus-Treff junge Leute für ihre Mitarbeit in den verschiedenen Arbeitsbereichen einer Gemeinde in Theorie und Praxis zugerüstet werden.

Die Schulung umfasst: Biblische Theologie, Gestaltung von Andachten, Gruppen-Pädagogik, Spielpädagogik, Leitung einer Gruppe,

Gemeindeaufbau, geistliches Leben, Seelsorge und Psychologie.

Und so läuft ein Abend ab:

Miteinander kochen und essen, spielen, Impulsgebung im Plenum, Kleingruppenarbeit, Präsentation der Arbeitsergebnisse, Vertiefung des Themas, Kleingruppenarbeit, Abschluss im Plenum, gemeinsames Abendgebet.

Bisher haben viele junge Leute (ab Konfirmationsalter) es nicht bereut, am Timotheus-Treff teilgenommen zu haben.

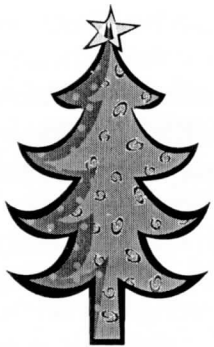
Hast du schon mal überlegt, nach der Konfirmation in der Gemeinde mitzuarbeiten?

Dann solltest du dir den nächsten Kurs nicht entgehen lassen. Ein neuer Timo-Treff startet Anfang des nächsten Jahres. Du bist neugierig geworden, dann melde dich doch mal bei mir. **Du erreichst mich unter der Nummer 0171/8118917.**

Waldweihnachtsfeier

Seit vielen Jahren beendet der CVJM Isenstedt-Frotheim das Jahr mit einer Waldweihnachts-

feier. Alle CVJMer treffen sich an einer Stelle im Frotheimer Forst an der Osterheider Straße. Von dort gehen sie dann in den Forst hinein, bis sie den entsprechenden Tannenbaum gefunden haben. Die Tanne wird dann mit Kerzen geschmückt. Wenn der Baum im Lichtglanz erstrahlt, werden Weihnachtslieder gesungen und Geschichten vorgelesen.



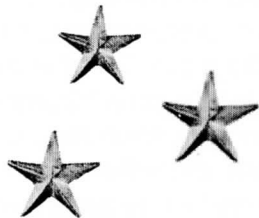
Anschließend gibt es etwas Warmes für den Magen. Bei ganz schlechtem Wetter, z.B. Sturm oder starkem Regen, findet die Feier im großen Saal des CVJM Hauses in Frotheim statt.

Die Waldweihnachtsfeier beginnt um 18.00 Uhr. Der CVJM würde sich freuen, wenn in diesem Jahr auch Kinder mit ihren Eltern und Gemeindeglieder aus Espelkamp teilnehmen würden.

Alle Teilnehmende aus Espelkamp treffen sich um 17.45 Uhr am CVJM-Haus in Frotheim (früher Gemeindehaus) an der Gemeindehausstraße.

Damit wir alles gut vorbereiten können, würden wir uns über eine telefonische Anmeldung freuen:

Kirchenbüro 05772/4415 oder beim Jugendreferenten 0171/8118917.



Frohes Fest

Jugendcafé

Wusstet ihr schon, dass das Jugendcafé wieder geöffnet ist?

Das Jugendcafé im Martinshaus hat folgende Öffnungszeiten:

Montags, 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr für Mädchen und Jungen zwischen 9 und 11 Jahren
Zwischendurch mit Programm

Montags, 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr für 12-15jährige
Dienstags, 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr für 12-15jährige
Mittwochs, 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr für 12-15jährige
Mittwochs, 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr für 15jährige u. älter

Und jeden Monat gibt's ein Highlight:

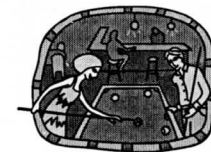
16. Oktober Service Kino



21. November Kochduell (Ich koch für dich, du kochst für mich)



16. Dezember Turniere (Kicker, Billard) um den Jugendcafé-Cup



Klaus-Peter Hüsemann

Abschied von Pfarrer Detlef Rudzio

Am Sonntag, den 30. Juli 2006, wurde **Pfarrer Rudzio** in einem bewegenden Gottesdienst in der Michaelskirche verabschiedet.

Vorausgegangen war seine Entscheidung, aus persönlichen Gründen und mit Rücksicht auf seine angeschlagene Gesundheit in einen Dienst im Nachbarkirchenkreis Vlotho zu wechseln.

Über sechseinhalb Jahre

- seit dem 1.11.1999 -

war **Pfr. Detlef Rudzio** als **Gemeindepfarrer im Bezirk West der Martins-Kirchengemeinde Espelkamp** tätig.

In schwieriger werdenden Zeiten, gerade auch in den schmerzlichen Auseinandersetzungen der vergangenen Jahre, lag ihm immer der Aufbau und das Wohl der ganzen Gemeinde am Herzen.

Sein Herz schlug besonders für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: für den sonntäglichen Kindergottesdienst und die zweimonatigen Krabbelgottesdienste, für die Kinderbibelwoche im Herbst und für die intensive Begleitung des HelferInnenkreises.

In einer sehr persönlich gehaltenen Abschiedspredigt machte er uns, den Mitgliedern der Martins-Kirchengemeinde, Mut, uns trotz aller Ungewissheiten zuversichtlich den kommenden Herausforderungen zu stellen.

Pfarrer Rudzio sagte:

*„Diese Gemeinde wird sich in den kommenden Jahren verändern, **weiter** verändern nach dem Verlust einer Pfarrstelle bei der Pensionierung von Pastor Hageböke und der Schließung des Martinshauses. Vielleicht ist mein Abschied derzeit der sichtbarste Ausdruck solcher bevorstehender Veränderungen. Die Gemeinde wird kleiner werden. ... Der Blick in die Zukunft wirft mehr Fragen auf, als dass er Zuversichtlichkeits wecken kann: Was wird aus der Pfarrstelle hier im Westen, was aus dem Pfarrhaus, wer ist auf lange Sicht als Pastor für uns da? Was wird aus dem Michaelshaus, diesem wunderbaren, wirklichen schönen Zentrum für gemeindliches Leben, dem zentralen Ort der Kolonie?“*

Pfarrer Rudzio gab den biblisch begründeten Rat:

„Konzentriert euch auf das Wesentliche. Auf das, was diese Gemeinde hat und nicht auf das, was sie womöglich verlieren könnte. Nicht Steine sind wichtig oder Gemeindegrenzen, nicht Osten oder Westen, nicht Frotheim oder das Westend. Sondern die gute Nachricht von Jesus Christus. Wo dies gelingt, sind die äußeren Dinge nicht mehr so wichtig und die Fragen nach dem zuständigen Pastor, nach Pfarrhäusern und Gemeinderäumen rücken in den Hintergrund. Mit der guten Nachricht von Jesus Christus im Herzen verlieren die Sorgen machenden Fragen ihr Gewicht, ihre zentrale Bedeutung. Sie sind dann noch da, aber können viel gelassener angepackt werden. ...“

Der weitere Weg der Kirche ist für ihn klar vorgezeichnet: *„Weg von einer Kirche, die Steuern und Eigentum verwaltet, hin zu einer lebendigen Gemeinschaft, in der das gegenseitige Vergewissern der guten Nachricht und das Weitergeben dieser Nachricht an andere Menschen der Mittelpunkt ist.“*

Wir wünschen Pfarrer Detlef Rudzio, seiner Frau Heidrun, die als Frauenpfarrerin in unserem Kirchenkreis bleiben wird, und ihrer Tochter Mirjam nach ihrem Umzug nach ‚achtern Berge‘ alles Gute, viele mutmachende neue Erfahrungen und vor allem Gottes Segen!

Dieter Litschel

v.l.: Pfarrer Dieter Litschel, Anne Hanke, Günther Lückemeyer, Pfarrerin Heidrun Rudzio, Mirjam Rudzio, Pfarrer Detlef Rudzio und Superintendent Dr. Rolf Becker
Foto: Neue Westfälische/Joern Spreen-Ledebur



Kreiskirchentag

Vom 24. bis zum 27. August fand in Espelkamp der Kreiskirchentag unter dem Motto **„Angenommen“** statt.

Vom Himmel regnete es in Strömen, aber das ließ Veranstalter und Teilnehmende nicht verdrießen, sondern es herrschte reger Andrang bei allen „überdachten“ Angeboten.

„Wie strahlende Sonnen leuchteten die vielen ehrenamtlichen Helfer in ihren gelben T-Shirts“, freute sich **Pfarrer Falk Becker, Organisator aus Istenstedt.**

Als Auftaktveranstaltung wurde die **„Petite Messe Solennelle“** des Opernkomponisten **Gioachino Rossini** in der Thomaskirche aufgeführt, eines der großartigsten Kirchenmusikwerke der Romantik. Mehr als 180 Mitwirkende hatten sich zu einem gewaltigen, beeindruckenden Ensemble zusammengefunden: Unter der Gesamtleitung des Espelkamper Kantors Roger Bretthauer und der Mitwirkung von Kreiskantor Heinz-Herrmann Grube sangen die Kantoreien Espelkamp und Lübbecke, es spielte das Sinfonieorchester Lübbecke.

Solisten waren Sabine Szameit (Sopran), Silke Dubiller (Alt), Vernon Kirk (Tenor) und Andreas Jören (Bass).

Sehr konträr dazu, doch nicht minder interessant, am nächsten Tag das **Heinz-Rudolf Kunze-Konzert** im Bürgerhaus mit dem Titel **„Bockwurst und Schadenfreude“.**



Heinz-Rudolf Kunze

Manager und Wegbegleiter Wolfgang Stute unterstützte mit exzellentem Gitarrenspiel. Als Vorband spielte die heimische Gruppe „Chickens-Crossing“. Um bei den musikalischen Events zu bleiben: auf der Open-Air-Bühne am Söderblom-Gymnasium spielten „TenSing“, „Tropo“, „Lübbrass“ und „Return“; in der Aula des Gymnasiums der Unterstufenchor, „Pro Voices“ (Oldendorf), „WeTo“ (Wehe,

Tonnenheide), „VokalFatal“ (Espelkamp), S(w)ing and Praise (Lübbecke) und Schulchor und -band der Birger-Forell-Realschule.

Erziehung und Bildung, das Leben in der Gemeinde, soziale und diakonische Aufgaben bzw. die Seelsorge waren Schwerpunktthemen auf dem

„Markt der Möglichkeiten“ an den beiden evangelischen Schulen Espelkamps.

Die Mennoniten-Gemeinde war dort ebenso vertreten wie die katholische Gemeinde St.Marien, die türkisch-islamische Gemeinde und Vertreter der Partnerschaften in Tansania und Indonesien. Kreative und unterhaltsame Angebote ergänzten die Diskussions- und Vortagsrunden, und auch für das leibliche Wohl war gesorgt.

Der **Abschlussgottesdienst mit Präses Alfred Buß**



Präses Alfred Buß
Superintendent Dr. Rolf Becker
Foto: NW

war wegen des Regens in die Thomaskirche verlegt worden und wurde zu einem großen, zweieinhalbstündigen Gemeinschaftserlebnis. Es wirkten mit die strahlend klingenden Posaunenchöre und Kirchenchöre des Kreises und die schwungvolle Gottesdienstband „Return“ unter **Kreisjugendpfarrer Ulrich Hüsemann.**

„Angenommen“ wurde dieser Kreiskirchentag, seine Auswirkungen schwingen vermutlich noch lange nach.

Christiane Tietjen

Impressionen vom Kreiskirchentag 2006 in Espelkamp



Vorstellung des Pfarrers

Liebe Gemeindeglieder der Martins-Kirchengemeinde!

Für viele von Ihnen werde ich mittlerweile eher schon ein bekanntes Gesicht sein als ein fremdes, unbekanntes. Und gern nutze ich nun die Möglichkeit einer kurzen, persönlichen Vorstellung.

Mein Name ist **Rüdiger Rolf**, ich bin in Herford geboren und aufgewachsen und bin nun schon seit vielen Jahren in kirchlichen Diensten tätig, ehrenamtlich in meiner Heimatgemeinde und dann später nach Studium und Berufsausbildung hauptamtlich in den Kirchenkreisen Bielefeld, Minden, Vlotho und Lübbecke. Zuletzt war ich neun Jahre lang Gemeindepfarrer in der Diakonischen Einrichtung Wittekindshof in Volmerdingen / Bad Oeynhausen, wo meine Frau und ich ihren Noch-Wohnsitz haben. Derzeit arbeite ich vom Dienstauftrag her übergemeindlich und bin zuständig für Vertretungsaufgaben im Kirchenkreis mit verstärkter Anbindung an Espelkamp. Meinen Schwerpunkt als Pastor und Seelsorger sehe ich weniger auf dem Gebiet des modernen Managements als vielmehr im Bereich von persönlichen Begegnungen von Mensch zu Mensch, zumal ich immer wieder erfahre, dass es hier einen enormen Bedarf gibt.



Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen, auf viele gute Gespräche und danke Ihnen für Ihr Vertrauen.

Pfarrer Rüdiger Rolf

“Eine-Welt-Laden/UNDUGU”

Der “Eine-Welt-Laden/UNDUGU” dankt seinen Kunden, dass er helfen kann

Was merkwürdig klingt, entspricht doch genau dem, was die „**Eine-Welt-Arbeit**“ auszeichnet: Wenn ein Laden mit seinem Angebot angenommen wird, bekommt er dadurch die Chance, mehr Hilfe denen zu geben, die in fernen Ländern dringend unsere Unterstützung brauchen. Diese Hilfe geschieht zuerst durch den Verkauf der Waren, für die Preise festgesetzt sind, die den Herstellern - meist kleine Genossenschaften (oft sind es Frauen, die damit ihre großen Familien unterhalten) ein gerechtes Einkommen garantieren. Darüber hinaus bleibt ein kleiner Gewinn für den Laden, der damit seine hoffentlich geringen Unkosten abdecken muss, vor allem aber diesen Gewinn satzungsgemäß verteilen darf an Initiativen, die sich in den ärmsten Ländern besonderer Nöte annehmen. Bei einer Zusammenkunft des Mitarbeiterteams unseres

UNDUGU-Ladens wurden die Einnahmen und Ausgaben des letzten Jahres vorgelegt. Dass dabei ein Betrag von 9.591 Euro festgestellt werden konnte, ist Grund, den Käufern im Laden, aber auch an den Verkaufsfördernden bei manchen Festen in Gemeinde und Stadt, zu danken. Erfreulich ist es, dass einzelne **Nachbargemeinden wie Gehlenbeck, Holzhausen und Preußisch-Ströhen** die Arbeit unseres Ladens durch Verkäufe bei ihren Festen mit unterstützen. Das könnte noch mehr Schule machen, dass

Kirchengemeinden und andere Vereine auch unserer Stadt sich anschließen, in ihren Häusern und bei ihren Feiern z.B. Kaffee und Tee zu fairen Preisen im Espelkamper Laden zu kaufen. Der Mitarbeiterkreis hatte nun auch die schöne Aufgabe, den Überschuss aus den letzten Jahren zu verteilen. Dabei wurden folgende Projekte bedacht: Die schlimme Hungersnot in Kenia (Welthungerhilfe), ein Projekt zur Hilfe für Waisenkinder in Ruanda, die auf Müllkippen ihr Auskommen suchen (Vereinte

Evangelische Mission), ärztliche Hilfe für Kinder in Sambia, die das HIV/Aids-Virus meist schon von Geburt an in sich tragen (Ärzte ohne Grenzen), ein Schulprojekt in Kalkutta (Deutsche Kalkutta-Gruppe) und schließlich ein Projekt in unserem tanzanischen Partnergebiet. Diese erfreuliche Hilfsmöglichkeit ist Anlass, allen Käufern zu danken und weiterhin in den Laden im Martinshaus einzuladen

Ernst Kreutz

siehe auch Anzeige auf der Rückseite des Gemeindebriefes



Gisela Sieber links und Edeltraud Rist rechts begutachten neue Ware im UNDUGU-Laden

Richtigstellung

Im Gemeindebrief 1/2006, S.5, ist ein Begriff verwendet worden, der im Interesse der Klarstellung berichtigt werden sollte.

Waltraud Meyer war auch 1952 nicht Leiterin einer *Leihbücherei*. Diese Bezeichnung träge auf einen privaten, kommerziellen Buchverleih zu.

Die „Bücherei“ in Espelkamp arbeitete dagegen sofort als eine „öffentliche Bücherei“ im Sinne einer Stadtbücherei unter bibliothekarischer Leitung, entstanden aus einer Spende der UNESCO.

Rechtlicher Träger war zunächst das „Volksbildungswerk Espelkamp e. V.“ - vor Installation einer eigenen Stadtverwaltung.

Erst 1975 wurde die Bücherei auch formell von der Stadt Espelkamp übernommen und heißt seitdem „Stadtbücherei“.



Kirchenmusik 2007

Sonntag, 21. Januar 2007, 17 Uhr
Thomaskirche

Konzert bei Kerzenschein

Wie schön leuchtet der Morgenstern

Eine Musik zur Epiphaniastzeit

Lieder zum Mitsingen

Musik für Blechbläser

Bläserkreis der Martins-Kirchengemeinde
Leitung: Roger Bretthauer



Sonntag, 18. Februar 2007, 17 Uhr
Thomaskirche

Horn und Orgel

Musik des 20. Jahrhunderts

Adrian Ebmeyer (Detmold), Horn
Christian Windhorst (Hannover), Orgel



Freitag, 9. März 2007, 20 Uhr

Inga Rumpf The Voice

Easy in my Soul

Konzert im Rahmen der FrauenKulturTage Espelkamp

Inga Rumpf, Gesang

Thomas Biller, Bass

Joe Dinkelbach, Piano

Eintritt 19 Euro/ 12 Euro (Schüler, Studenten, Arbeitslose)

Vorverkauf:

Buchhandlung Lienstädt & Schürmann, Breslauer Straße 34 in
Espelkamp

Buchhandlung Liebrecht, Bertelsmann Der Club, Weher Straße 7 in
Rahden

Sonntag, 1. April 2007, 17 Uhr

Johann Sebastian Bach: Johannes-Passion

Solisten

Orchester „Le nuove musiche“ auf historischen Instrumenten

Kantorei der Martins-Kirchengemeinde Espelkamp

Leitung: Roger Bretthauer

Vorverkauf:

Buchhandlung Lienstädt & Schürmann, Breslauer Straße 34

Gemeindebüro der Martins-Kirchengemeinde, Rahdener Str. 15

Die Preise standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.



Partnerschaft mit Tansania

Partnerschaft lebt von Begegnung. Darum ist es wichtig, dass wir einander besuchen.

Alle vier Jahre laden wir eine Delegation aus dem Kirchen-distrikt Bweranyange ein zur Begegnung. Wir, das sind in unserem Kirchenkreis die Gemeinden aus Sternwede, Pr. Ströhen und Espelkamp. Durch Berichte und persönliche Begegnungen werden Informationen ausgetauscht, die beeindruckend sind. So berichtet der

Superintendent Jackson Kanyiginya

über neue Gemeindegründungen in seinem Distrikt und über die Schwierigkeiten, diese Gemeinden zu betreuen und zu begleiten. Vier Pfarrer betreuen 24 Gemeinden. Weite Wege müssen dafür zurückgelegt werden. Das Fahrrad ist das meist gebrauchte Verkehrsmittel dafür. Wer es sich leisten kann, fährt mit dem Motorrad. Aber oft reicht das Geld nicht für das Benzin. Die Kraftstoffe Diesel und Benzin sind fast so teuer wie bei uns. Das Einkommen aber dort liegt etwa zwischen 10 und 20 % unseres Einkommens hier.

Doch darüber wird nicht gemurmelt.



Jackson Kanyiginya
-Superintendent-

Wichtiger ist der Austausch darüber, was unsere Kernaufgaben in der Gemeinde sind. Dazu gehören die Diakonie und die Verkündigung des Evangeliums. Dass sie beides miteinander zu verbinden wissen, erzählt uns die AIDS-Beraterin **frau Glades Lushoke**. Sie besucht AIDS-Kranke und ihre Familien, berät und begleitet sie. Zwei Tage in der Woche hält sie Sprechstunden in ihrem Büro. Darüber hinaus ist sie zuständig für die Aufklärungsarbeit in Schulen und Gemeinden. Sie ist gelernte Krankenschwester und hat eine Zusatzausbildung für Beratung.

Angestellt ist sie von der Karagwe-Diözese.



Glades Lushoke
-AIDS-Beraterin-

Herr Dickson Mugizi ist Leiter einer staatlichen Grundschule

und Mitglied im Ausschuss für unsere Partnerschaft. Seine Schule hat über 1000 Schüler. Dafür stehen ihm 14 Lehrkräfte zur Verfügung. Wegen Raum-mangel und um die Klassenstärke zu reduzieren, unterrichten sie in zwei Schichten. Ein Schwerpunkt dieser Begegnung waren die Schulpartnerschaften. So war es selbstverständlich, dass die bestehenden Kontakte zum Söderblom-Gymnasium vertieft wurden. Mit der Grundschule in Pr. Ströhen konnte sogar ein Partnerschaftsvertrag abgeschlossen werden.

Die Birger-Forell-Realschule hat die ersten Kontakte geknüpft. Die Realschule in Wehden hat ebenfalls Beziehungen nach Bweranyange. In zwei Jahren erwarten unsere Partner unseren Gegenbesuch.



Dickson Mugizi
- Schulleiter -

Gerhard Sauerbrey

Bibelgespräch

„Was ich jetzt vermissen muss - über eine segensreiche Stunde im Michaelshaus“

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich möchte Ihnen von einer kleinen Gruppe Christen berichten, welche sich einmal in der Woche im Michaelshaus treffen.

Nach einem Eingangslied lesen sie gemeinsam einen Text - oft den vorgeschlagenen Predigttext des kommenden Sonntags aus der Bibel, um anschließend zu ergründen, was die Worte der heiligen Schrift uns Menschen heute bedeuten können. Längst haben Sie erraten, wovon ich schreibe:

Richtig, von der Bibelstunde! Vielleicht fragen Sie sich jetzt, wer ist denn eigentlich dieser „ich“, und warum schreibt er über diese Gruppe?

Ich: das ist ein Mann, Anfang Fünfzig. Einer von Vielen in unserer Gemeinde.

Zu Beginn des Jahres 2003 kam ich in die Martinsgemeinde. Dort lernte ich Pfarrer D. Rudzio kennen, der mich auf die Bibelstunde aufmerksam machte. Seitdem habe ich diese

regelmäßig und gerne besucht. Leider hat sich meine berufliche Situation seit April derart verändert, dass es mir nicht mehr möglich ist, die Bibelstunde regelmäßig zu besuchen. Warum schreibe ich aber nun über diese Gruppe?

Ganz einfach: ich möchte Sie, liebe Leserin, lieber Leser, ermuntern und auffordern, auch diese Gruppe zu besuchen und mit Ihren Gedanken und Auffassungen zu bereichern! Ich möchte Ihnen die Chance geben, zu erleben und zu erfahren, was ich jetzt vermissen muss:

- **Die Freude, gemeinsam das Wort Gottes zu studieren und auszulegen.**
- **Den geistlichen Gewinn aus der Gemeinschaft mit anderen Christen.**
- **Das Gefühl, Gott nahe zu sein.**
- **Das Glück, miteinander Spaß zu haben und lachen zu können.**

- **Die Spannung: hat unser Pfarrer oder die Pfarrerin unsere Anregungen in seine/ihre Predigt einfließen lassen oder nicht.**
- **Kurz gesagt: eine segensreiche Stunde!**

Die heilige Schrift ist doch Mittelpunkt unseres Glaubens.



Darum bitte ich Sie noch einmal : bereichern Sie diese Gruppe durch Ihre Person.

Tragen Sie dazu bei, das Wort lebendig zu halten.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen.

Volker Löhr

PS: Das von Herrn Löhr beschriebene und empfohlene Bibelgespräch findet jeden Mittwoch von 18 bis 19 Uhr im Michaelshaus am Tannenbergsplatz statt. Herzlich willkommen!

Pfarrer Dieter Litschel



Der Glockenturm

Konfirmanden feiern Jubiläum

Silberne, goldene, diamantene und sogar eiserne Konfirmationen in Martinsgemeinde

Am 10. September 2006 traf man sich in der Espelkamper City zu einem großen Wiedersehen.

Silberne, goldene, diamantene und sogar eiserne Konfirmandinnen und Konfirmanden traten noch einmal an den Tisch des Herrn und ließen sich in der Thomaskirche einsegnen.

Es war ein großes Hallo, als die 67 Jubilare von den Pfarrern Hageböke, Kreutz und Litschel empfangen wurden.

In einer feierlichen Zeremonie traten die Geladenen noch einmal an den Altar.



Viel Edelmetall versammelt: Eiserne, diamantene und goldene Konfirmanden

Hier die Namen der Jubiläumskonfirmanden im Überblick:

Eiserne Konfirmation: Hanne Lore Wilde, geb. Sturm und Eva Schenke, geb. Kallenbruch;

Diamantene Konfirmation: Hildegard Leprich, geb. Berger;

Goldene Konfirmation: Erika Meyer, geb. Adiaschwili; Brigitte Kornhaas, geb. Clausing; Elvire Ketner, geb. Bekemeier; Erika Sukolowski, geb. Böttcher, Inge Blau, geb. Böttcher; Hannelore Meyer, geb. Damaske; Edith Jedamski, geb. Fiebich; Brigitte Brand, geb. Glawe; Christa Bergtold, geb. Gremmelsbacher; Dagmar Henning, geb. Hirsch; Gudrun Otte, geb. König; Christel Schelinski, geb. Klohs, Heidi Kreft, Margarete Schulte, geb. Lange; Heidelore Sander, geb. Pollex; Roswitha Rosenbrock, geb. Renk; Charlotte Geisler, geb. Ristau; Inge Schreiner, geb. Schmidt; Irene Schmidt; Karla Behrends, geb. Schütz; Karin Schulz; Bernhard Behrend, Adolf Ernter, Wolfgang Fiedler, Klaus Gesefeld, Ulrich Hedrich, Winfried Koebe, Kurt Niklas, Klaus Ostermeier und Horst Markus;

Silberne Konfirmation: Marieke Bergtold; Maike Meyring, geb. Fabry; Sylvia Riebeling, geb. Jockheck; Sylvia Prie, geb. Klaus; Katy Kramer; Karola Schwarze, geb. Schultz; Brigitte Mettenbring, geb. Wüstefeld; Carsten Kühl und Ralf Schleinig.

Alle wurden am 3. Mai 1981 in der Martinskirche von Pfarrer Dr. Seiler konfirmiert.



Ilona Wittenheck, geb. Albrecht; Stefanie Ansuns, geb. Brandt; Gabriele Kopp; Frauke Riesen, geb. Schulz; Carola Möller geb. Schwarz; Martina Vollrath; Sigune Knickmeier, geb. Wegner; Stefanie Haasler, geb. Zahle, Ines Torno, geb. Sauer; Jörg Wieske, Dirk Kliche, Jörg Osterodt und Jens Wegner.

Alle wurden am 17. Mai 1981 in der Martinskirche von Pfarrer Kreutz konfirmiert.

Birgit Knickmeier, geb. Binz; Carmen Brandt; Anke Asshorn, geb. Gatzke; Marlene Tiemann, geb. Fladda; Henriette Nieper-Yalcin; Sabine Giffe, geb. Sander; Petra Wieske, geb. Ullrich; Meike Marquardt, geb. Werner; Syliva Nop, geb. Mech (ohne Urkunde), Dirk Bamberg, Mario Gaschler und Jürgen Noch.

Alle wurden am 24. Mai 1981 in der Thomaskirche von Pfarrer Hageböke konfirmiert.



Ein Wiedersehen nach 25 Jahren

Karsten Schulz

„macht hoch die Tür, die Tor` macht weit,...“

singen wir „alle Jahre wieder“ im Advent, denn:

„es kommt der Herr der Herrlichkeit“!!!

Auch in unserer Martins-Kirchengemeinde stehen wir zu seinem Empfang bereit.

Aber in der diesjährigen Adventszeit öffnen wir außerdem die Türen unserer Thomaskirche ganz weit für alle, die nicht nur am Sonntag in unserem Kirchraum einkehren wollen.

Damit erfüllen wir einen Wunsch, der als ein Ergebnis der Umfrageaktion

„Kirche fragt nach“ Anfang des Jahres geäußert wurde.

Von **Montag bis Freitag jeweils 8.30 bis 16.30 Uhr** sind Sie herzlich eingeladen, sich in unserer Thomaskirche

- Ruhe zu gönnen,
- nachzudenken über Ihr Leben,
- Ihre Beziehung zu Gott und den Menschen,
- mit Gott zu reden,
- oder einfach nur die Stille zu genießen.



Wünschen Sie sich darüber hinaus ein **Gespräch?**

- einen Ort, an dem Sie alles sagen können?
- vertrauenswürdige Christ/Innen, die Ihnen zuhören?
- mit Ihnen oder für Sie beten ... ?

An jedem Mittwoch zwischen 14.00 und 17.00 Uhr sind wir für Sie da.

Tun Sie sich etwas Gutes!

Steigen Sie einfach für ein paar Augenblicke aus dem Alltag aus!

Ute Litschel

Ihr werdet ein Kind finden



Geschichten, Gedichte und Lieder zu Advent und Weihnachten
mit Jan Frerichs, Herbert Höner und Marlies Kalbhenn

15. Dezember 2006, 19.30 Uhr
Michaelshaus Espelkamp, Tannenberglplatz

Der Eintritt ist frei. Eine Spende ist willkommen.



Gottesdienste

Michaeliskirche 11 Uhr
(mit parallelem Kindergottesdienst)
Thomaskirche 9.30 Uhr
Jeden 1. Sonntag im Monat
mit Abendmahl
Ludwig-Steil-Hof
Sa 9.45, Volkeninghaus



Bibelstunden

Mi 18 Uhr, Michaelshaus
Do 19.30 und So 17 Uhr im
Haus der Landeskirchlichen
Gemeinschaft, Memeler Str

Bläserkreis

Di, 18 Uhr Michaelshaus

Kantorei

Mi, 19.30 Uhr Thomashaus



Jungbläser

Do, 17.15 Uhr Thomashaus

Chor "Vokal Fatal"

Do, 19.30 Uhr Thomashaus



CVJM

Jugendtreffpunkt Michaelshaus

Di 15.30-18.30 Uhr
Do 18 - 21 Uhr

Offene Jugendarbeit

Jugendcafé
Mo 15.30-16.30 Uhr ab 9 J.
Mo 17-19.00 Uhr ab 12 J.
Di 15.30-18.30 Uhr ab 12 J.
Mi 15.30-18 Uhr ab 12 J.
Mi 18.30-20 Uhr ab 15 J.
Und jeden Monat gibt's
ein Highlight
siehe Aushang

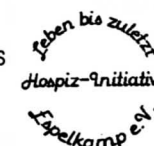


Hausbibelkreis

bei Ehepaar Wiens
Steinweg 1, Espelkamp
Tel. 5346
Di 19.30 Uhr

Hospiz Initiative Espelkamp

Ambulante Begleitung im
Altkreis Lübbecke
Rahdener Str. 15
32339 Espelkamp
Telefon: 05772 / 97 92 70



Di - Mi 9.30 - 11.30
Do 15.30 - 17.30
Und nach telefonischer
Vereinbarung

Adressen

Pfarrer

Pfarrbezirk Ost
Pfarrer Dieter Litschel 4193
Kantstr.3
Ludwig-Steil-Hof
Pfarrer Stefan Bäumer 564-100
Pfarrer Günter Hellhammer 564-254

Gemeindebüro

Brunhilde Fleer 4415
geöffnet: Di+Mi. 9 - 12 Uhr
Do. 15 - 18 Uhr
Rahdener Str.15
www.Martins-Kirchengemeinde.de
Martins-Kirchengemeinde@t-online.de

Jugend Café

Rahdener Str.15 8484
Fax 915950

Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Memeler Str.7 96872

Kindergärten/ Kindertagesstätte

Brandenburger Ring 16 a
Frau Uetrecht 4211
Gabelhorst 29 a
Frau Wickemeyer 8948
Kantstr. 1
Frau Simes 4080

Kantor

Roger Bretthauer 935489

Küsterinnen und Küster

Martinskirche: Herr Steffan 4415
Michaelskirche: Frau Wiegmann 7468
Thomaskirche:
Herr Steffan/Frau Knollmann 4415/4509

Jugendreferent

Klaus-Peter Husemann 0171/8118917

Einrichtungen des Diakonischen Werkes Lübbecke:

Beratungsstelle für Abhängigkeitskranke

05741/318431

Beratungsstelle für Aussiedler Espelkamp

8881

Familien-und Altenpflege

05741/270037

Beratungsstelle für Asylbewerber

05741/270086

Diakoniestation

Ambulante Alten-und
Krankenpflege 05741/270030

Häusl. Pflegedienst ev. Stiftung Ludwig-Steil-Hof

564-128

Ev.Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaftskonflikte, Sexualfragen und Sexualpädagogik des Diak.Werkes Minden

0571/3201023

Beratung in Ehe- und Lebensfragen

Anmeldung 05221/15405

Diakoniestation Mitte/ Pr.Oldendorf

05742/920400

Begegnungs-und Beratungsstelle

Frauenberatungsstelle, Frauenhaus,
FrauenWohnen
Schweidnitzer Weg 18 97370

Jugendgemeinschaftswerk Espelkamp

Beratungsstelle für jugendliche
Aussiedler
Rahdener Str.15r 6683

Kindersorgentelefon

gebührenfrei 0800/1110333

Telefonseelsorge

gebührenfrei 0800/111011

Seniorenbüro

Anlaufstelle für alle, die im
(Vor)ruhestand neue Aktivitäten und
Aufgaben suchen.
Wilhelm-Kern-Platz1c

99539

Di - Fr 9 - 12,
Mo und Do 15 - 17 Uhr

Info-Zentrum Pflege für den Altkreis Lübbecke

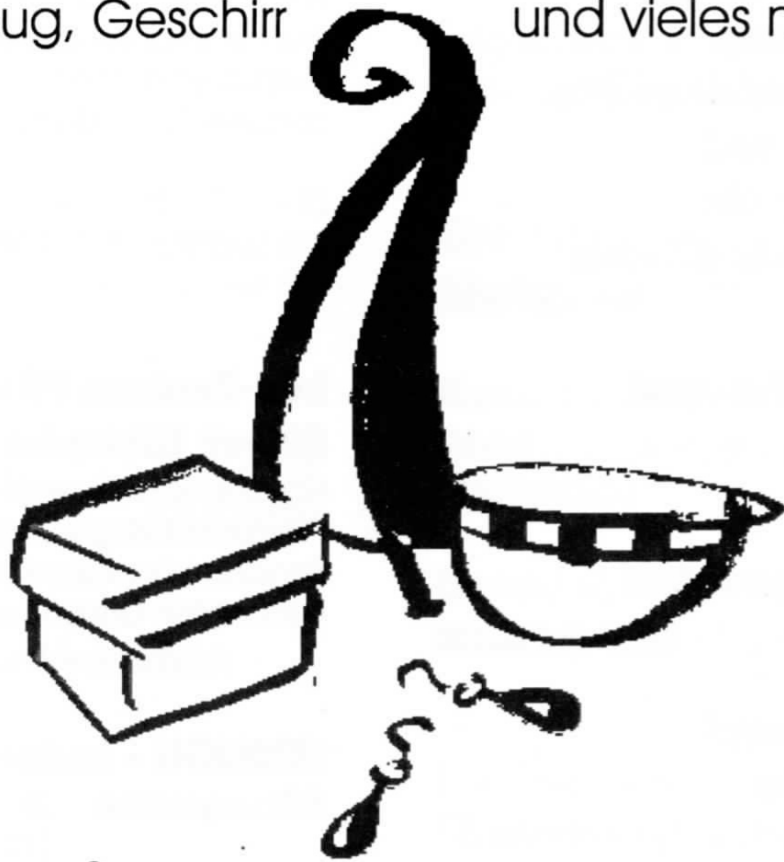
Kostenlose und neutrale Beratung für
Pflegebedürftige und Angehörige im
Seniorenbüro Espelkamp zu den
genannten Öffnungszeiten

UNDUGU - Laden

Öffnungszeiten: Di 10 - 12 Uhr
Do 15 - 17 Uhr

Weihnachtsgeschenke aus fairem Handel...

Lebensmittel, Körbe, Tücher, Lampen, Schmuck,
Spielzeug, Geschirr und vieles mehr



...finden Sie im
UNDUSU **Laden**

Öffnungszeiten: dienstags 10-12 Uhr
donnerstags 15-17 Uhr
im Martinshaus, Rahdener Str. 15